

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post N. 1.20 einschl. 18 P. Beförd.-Geb., 30 P. Zustellungsgeb.; d. Ag. N. 1.40 einschl. 20 P. Austrägergeb.; Einzeln. 10 P. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. d. d. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 167

Altensteig, Freitag, den 21. Juli 1933

56. Jahrgang

### Das Konkordat in Rom unterzeichnet

#### Telegrammwechsel zwischen v. Papen, dem Reichskanzler und Reichspräsidenten

Rom, 20. Juli. Donnerstag vormittag 11 Uhr fand in den Räumen des Kardinalstaatssekretärs die Unterzeichnung des zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich abgeschlossenen Konkordates statt. Als Bevollmächtigter des Heiligen Stuhles unterzeichnete der Kardinalstaatssekretär Eugenio Vacelli, namens des Deutschen Reiches Vizkanzler Franz von Papen. Anwesend waren die Unterstaatssekretäre Giuseppe Pizzardo, Titularerzbischof von Noaea und Alfredo Ottaviani, Ministerialdirektor Dr. Rudolph Buttman, Leiter der kulturpolitischen Abteilung des Reichsministeriums des Innern und der deutsche Gesandtschaftsträger beim Heiligen Stuhl, Vizekonsul Dr. Eugen Klee.

#### Telegramm des Vizkanzlers an den Reichskanzler zur Unterzeichnung des Konkordates

Rom, 20. Juli. Vizkanzler von Papen hat anlässlich der Unterzeichnung des Konkordates folgendes Telegramm an den Reichskanzler gerichtet:

„Ich melde Ihnen die soeben erfolgte Unterzeichnung des Konkordates, dessen Text nach Vereinbarung mit der Kurie Samstagmorgens 8 Uhr veröffentlicht wird. Dank Ihrer großzügigen Weisheit und hohen staatsmännischen Auffassung von der bedeutsamen Aufgabe des christlichen Volkes beim Aufbau des deutschen Volkes ist damit ein Werk vollendet, das dann weiterhin als eine historische Tat des Nationalsozialismus anerkannt werden wird. Nur die Wiederherstellung der christlichen, nationalen und sozialen Grundlagen wird es ermöglichen, die abendländische Kultur erfolgreich gegen alle Angriffe zu verteidigen, und Deutschland wird für diese historische Arbeit das unerschütterliche Fundament bilden.“

#### Telegrammwechsel zwischen Vizkanzler von Papen und dem Reichspräsidenten

Berlin, 20. Juli. Vizkanzler von Papen hat an den Reichspräsidenten von Hindenburg aus Rom das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Beliebiglich der nach Unterzeichnung des Konkordates den hiesigen Audienz geruhte Seine Heiligkeit der Papst, mir die herzlichsten Wünsche für das Wohlergehen Ew. Exzellenz zugleich mit den besten Segenswünschen für Deutschland auszusprechen. (ges.) Vizkanzler von Papen.“

Der Herr Reichspräsident hat wie folgt geantwortet: „Mitte Seiner Heiligkeit meinen tiefgefühlten Dank für gütige Segenswünsche zu übermitteln. Ich verbinde damit meine aufrichtigen Wünsche für das Wohlergehen Seiner Heiligkeit. (ges.) von Hindenburg, Reichspräsident.“

#### Vizkanzler von Papen über das Konkordat

Rom, 20. Juli. Der Sonderberichterstatter der „Hamburger Nachrichten“, „Schleisschen Zeitung“ und „Allgemeinen Zeitung Köln“, Georg Beringer, der den Vizkanzler auf seiner Reise nach Rom begleitete, hatte im Anschluss an die Unterzeichnung des Konkordates heute vormittag um 11 Uhr eine längere Aussprache mit dem Vizkanzler von Papen über die Bedeutung

des Vertragsabschlusses. Der Vizkanzler betonte, daß bei der allgemeinen grundsätzlichen Bedeutung des Kirchenvertrages das Konkordat auch als Norm für die Beziehungen zwischen dem Reich und der evangelischen Kirche angesehen werden könne. Auch die katholische Kirche, fuhr von Papen fort, hat den Wunsch, daß der evangelischen Kirche die gleichen Sicherheiten für ihre Arbeit gegeben werden, wie es für die katholische im Konkordat der Fall ist. Die hier getroffene Klar Abgrenzung der Einflusssphären zwischen Staat und Kirche muß naturgemäß auch für die evangelische Kirche gelten.

Der Vatikan, erklärte der Vizkanzler weiter, sei ohne Zögern an das Vertragswerk mit dem neuen Deutschland herangegangen in der Überzeugung, daß der Kampf gegen den Bolschewismus und die Gottlosbewegung eine so lebenswichtige Aufgabe ist, daß die Kirche jedem ihre Unterstützung leihen muß, der sich diese Aufgabe gestellt hat. In diesem neuen Deutschland ist ihre ein besonders harter und wichtiger Faktor entstanden.

„Das Zusammentreffen der Unterzeichnung des Viererpaktes und des Konkordates auf römischem Boden ist“, bemerkte zum Schluß Vizkanzler von Papen, „mehr als ein Zufall. Es ist der Beweis dafür, daß von diesen beiden Ländern umwälzende Ideen ausgegangen sind, auf denen das neue Europa aufgebaut werden soll. Infolgedessen finden sich diese beiden Länder, obwohl sie außenpolitisch verhältnismäßig wenig direkte Berührungspunkte haben, besonders stark in ihrer inneren, geistigen Verwandtschaft. Vor allem aber ergibt sich hier als entscheidendes, befruchtendes Element für die sich anbahnende Neuordnung Europas die Tatsache, daß Italien und Deutschland je nur von einem Mann regiert werden und nicht von Parlamenten, Kabinets und Parteien. Die Entscheidungen dieser Persönlichkeiten bedeuten heute Weltgeschichte.“

#### Der Vizkanzler in Privataudienz beim Papst

Rom, 20. Juli. Nach der Unterzeichnung des Konkordates wurde Vizkanzler von Papen um 12.30 Uhr mittags vom Papst in Privataudienz empfangen. Nach einem längeren Gespräch von etwa 20 Minuten stellte Vizkanzler von Papen Ministerialdirektor Dr. Buttman vor, mit dem sich der Heilige Vater längere Zeit unterhielt, und anschließend die übrigen Herren seiner Begleitung.

#### Päpstliche Ordensverleihung an Vizkanzler von Papen

Rom, 20. Juli. Kardinalstaatssekretär Vacelli überreichte dem Vizkanzler von Papen das Großkreuz des Pius-Ordens und dem Ministerialdirektor Buttman ein Lichtbild des Pabstes mit eigenhändiger Unterschrift. Nach Vorstellung seiner Begleitung erhielt Oberregierungsrat von Bose aus den Händen des Kardinalstaatssekretärs Vacelli den Komtur des Gregorius-Ordens und Herr von Tschischke und Boegendorf den Komtur des Silvesterordens. Vizkanzler von Papen überreichte dem Kardinalstaatssekretär als Geschenk der Reichsregierung eine Madonna aus weißem Meißener Porzellan. Sie ist einen Meter hoch und eine Kopie der 1732 von dem Künstler Kirchner in den Meißener Porzellanwerken hergestellten Originals. Unterstaatssekretär Erzbischof Pizzardo erhielt ein Delgemälde des deutschen Professors Philipp Frank, den Part von Sanssouci darstellend und Unterstaatssekretär Ottaviani einen albern Teller mit Reichsadler auf allen Geschenken befindet sich die Widmung „Zur Erinnerung an das Konkordat 1933“.

lassen. Das unhaltbare und demoralisierende dieser Art „Neutralität“ muß nicht nur in Deutschland, sondern überall, wo Gerechtigkeit und Ehre gelten, mit Empörung festgestellt werden.

Der Schwerezustand und die Abstimmung an der Saar sind bekanntlich nicht von Deutschland und nicht von der Saarbevölkerung gewollt, sondern einem rein deutschen Gebiet im Versailler Vertrag aufgedrängt worden und die Regierungskommission tut das Ihre, um diesen Kampf so scharf und erbittert wie möglich zu gestalten. Sie dürfte sich aber bewusst sein, daß ihre Politik auf Kosten der gesamten europäischen Entwicklung geht, indem sie an einem besonders kritischen Punkt die deutsch-französische Entspannung hintertreibt und außerdem mit ihrem eigenen Ansinnen auch das des Völkerverbundes im In- und Auslande ruiniert.

### Henderson beim Reichskanzler

München, 20. Juli. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson hat sich unmittelbar nach seiner Ankunft in München ins Hotel „Regina“ begeben, wo er vom Reichskanzler Adolf Hitler und dem Reichsaugenminister v. Neurath erwartet wurde. Die Besprechungen haben um 20 Uhr dort ihren Anfang genommen.

Wie verlautet, hat sich die Ankunft Hendersons in München dadurch verzögert, daß der Kraftwagen Hendersons auf der Strecke Prag—München zwei Pannen erlitten hat.

#### Die Münchener Besprechungen

München, 20. Juli. Die Besprechung zwischen dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson, und Reichskanzler Adolf Hitler und dem Reichsaugenminister war um 20.50 Uhr beendet. Der Reichskanzler wurde wie immer bei seinem Erscheinen in München beim Verlassen des Hotels jubelnd begrüßt. Auch Henderson, der kurz nach dem Kanzler das Hotel verließ, und sich wieder zum Hotel „Bayerischer Hof“ begab, bereitete das Publikum herzliche Ovationen, als der englische Staatsmann, begleitet von Reichsminister v. Neurath seinen Kraftwagen bestieg.

Durch die Besprechungen in Berlin und München, in denen der deutsche Standpunkt zu den von Henderson bei der Vertagung der Abrüstungskonferenz in Genf skizzierten Punkten eingehend dargelegt wurde, ist die Möglichkeit gegeben, den Meinungsaustrausch über die Abrüstungsfrage mit dem Ziel der Errichtung eines Abkommens fortzusetzen. Allerdings dürfte nach Meinung unterrichteter Kreise die von Henderson in Berlin der Presse gegenüber als wünschenswert bezeichnete Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Ministerpräsidenten Daladier doch noch eine weitere diplomatische Vorbereitung erforderlich machen.

### Erleichterungen für Aufwertungs- Hypothekenschuldner

Berlin, 20. Juli. Das Gesetz über die Zahlungsfrist in Aufwertungsachen vom 12. Juni 1933 gibt dem Aufwertungsypothekenschuldner eine Erleichterung. Der Schuldner kann bei der Aufwertungsstelle unter bestimmten Voraussetzungen die Zahlungsfrist nach dem Gesetz vom 18. Juli 1930 beantragen, wenn er sein Antragsrecht nach diesem Gesetz bisher nicht ausgenutzt oder bereits verbraucht hat. Auf diesem Wege kann erreicht werden, daß Fälle, in denen die Aufwertungs-Stelle die Zahlungsfrist versagt hat, noch einmal geprüft werden. Es kann auch eine bereits abgelaufene Zahlungsfrist verlängert, oder ein abgelehnter oder zurückgewiesener Zahlungsfristantrag nachgeholt werden. Anträge aufgrund des neuen Gesetzes müssen jedoch, worauf hiermit nochmals hingewiesen wird, spätestens bis zum 31. Juli 1933 bei der zuständigen Aufwertungsstelle gestellt werden. Wer diese Frist verjährt, verliert den Vorteil des Gesetzes.

### Erntefinanzierung 1933

bz. Die Finanzierung des diesjährigen Ernteaufschusses wird sich wesentlich einfacher als in den Vorjahren gestalten. Das liegt einmal daran, daß die wirtschaftliche Lage sich insofern gebessert hat, als der Reichsanleihsatz nunmehr bei 4 Prozent liegt gegenüber 5 Prozent im Vorjahre und 8—15 Prozent vor zwei Jahren. Weiterhin hat der Verkaufsertrag für den Landwirt nachgelassen, da die Verpflichtungen aus den kurzfristigen Krediten zum großen Teil

### Schutz für Verräter

#### Der Erlaß der Regierungskommission

Berlin, 20. Juli. Zu dem Erlaß der Regierungskommission des Saargebietes über die Freiheit der Abstimmung schreibt die Deutsche Diplomatisch-politische Korrespondenz: Man kann in Anbetracht des Geistes, von dem dieser Erlaß getragen ist, sich der Sorge nicht erwehren, daß die 18 Monate bis zum Termin der Abstimmung für die deutsch-deutsche Saarbevölkerung eine Zeit der Unsicherheit und der Drangsalierung sein wird. Die Maßnahmen, die die Regierungskommission in den letzten Monaten auf dem Gebiet der allgemeinen Verwaltung getroffen hat, haben bereits mit wachsender Deutlichkeit eine Stellungnahme gegen das Deutschbewußtsein und den Rückgebliebenen der abstimmungsberechtigten Bevölkerung erkennen lassen. Die überall zu Tage tretende Absicht im vorletzten Jahr vor der Volksabstimmung, der Propaganda für die Rückkehr ins Reich Beschränkungen aufzulegen und dafür das Saargebiet zum Eldorado separatistischer Elemente zu machen, wird durch den gestrigen Erlaß aufs Neue bekundet. Es ist ein starkes Stück, wenn eine landfremde Regierung, die selbst Partei ist, und in ihrer Tätigkeit keinen Wert auf die Beachtung demokratischer Grundzüge legt, einer politisch aufgeklärten Bevölkerung Richt-

linien für ihr Verhalten im Abstimmungskampf gibt, Richtlinien, die noch dazu ohne Bestrafung des Landstrats veröffentlicht worden sind. Dies bedeutet nichts anderes als der Versuch, unter dem Schutz der Neutralität für den Separatismus Partei zu ergreifen. Von Separatismus zu sprechen ist nicht nur moralisch, sondern auch juristisch korrekt, denn auch völkerrechtlich ist das Saargebiet nach wie vor ein Bestandteil des Deutschen Reiches, das dort nur auf die Verwaltung verzichtet wurde, eine Tatsache, die bei verschiedenen Gelegenheiten international anerkannt wurde. Am nur ein Beispiel zu nennen: In jedem Saarpah wird diese Tatsache dadurch bestätigt, daß die Staatsangehörigkeit des Inhabers als preussisch oder bayerisch angegeben ist. Wer von diesen Saareinwohnern würde überhaupt als Deutscher eine andere als die deutsche Lösung der Saartage befürworten, der weiß, daß Separatismus überall gleichbedeutend ist mit Verrat an Volk und Vaterland. Indem die Regierung die Brandmarkung als Verräter und anderer Ehrverletzungen verbietet, stellt sie sich ganz bewußt und ausdrücklich mit ihren gesamten Machtmitteln hinter eine Kategorie von Menschen, denen bisher noch kein Staat einen Ehrenschutz hat angebeiden



durch den Zwangsvollstreckungsschutz bis zum 31. Oktober ds. Js. zurückgehalten werden.

Die Finanzierungsmöglichkeiten lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

1. Kreditaufnahme durch den Landwirt selbst. Der Landwirt kann mit seiner Genossenschaft, mit seinem Getreidehändler oder mit der Mühle einen Vertrag über spätere Getreidelieferungen abschließen. Auf Grund dieses Vertrages läßt er sich von der abnehmenden Stelle einen Kredit gewähren, der aus dem Erlös des späteren endgültigen Verkaufs abgetragen wird.

2. Kreditaufnahme durch die aufnehmenden Stellen. Dem Handel, den Warengenossenschaften, Mühlen und Verarbeitungsbetrieben ist die Möglichkeit gegeben, Getreide gegen Orderlagerchein der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung (ehemalige Deutsche Getreide-Handelsgesellschaft) oder gegen Orderlagercheine konfessionierter Lagerhalter einzulagern.

Der Vorteil für den Landwirt bei der diesjährigen Regelung ist, daß er mit der Einlagerung des Getreides und der Befreiung der Orderlagercheine nichts zu tun hat.

Die Kreditkosten für die aufnehmende Stelle belaufen sich allgemein auf 5 Prozent. Dieser Zinssatz wird durch Zuschüsse des Reiches ermöglicht.

## Neues vom Tage

### Reichskanzler-Ansprache beim Deutschen Turnfest

Wie jetzt bekanntgegeben wird, bildet den Schluß des Deutschen Turnfestes am Sonntag den 30. Juli, nachdem es zuvor durch den großen Festzug der 150 000 und das Turnen der 60 000 seinen Höhepunkt erreicht hat, nach der Siegerehrung eine Ansprache des Führers, Reichskanzler Adolf Hitler. Am Tage vorher, in der nationalen Feierstunde, spricht Reichspropagandaminister Dr. Gäßbels zu 200 000 Turner und Turnerinnen.

### Bilder des Herrn Reichskanzlers in Postdienstkräusen

Berlin, 20. Juli. Um die enge Verbundenheit der Deutschen Reichspost mit der Person des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler auch äußerlich darzutun, hat das Reichspostministerium angeordnet, daß die wichtigsten Dienstkräusen mit dem Bilde des Herrn Reichskanzlers ausgestattet werden sollen.

### Post über seinen Weltflug

Moskau, 20. Juli. Vor seinem Start nach Rom (Alaska) gab der amerikanische Weltflieger Post einem Vertreter der Telegrammagentur der Sowjetunion in Chabarowsk ein Interview. Wenn ich, so erklärte Post, hier in Chabarowsk nicht auf besseres Wetter gewartet habe, sondern trotz der verhältnismäßig ungünstigen Berichte der meteorologischen Stationen schon heute starte, so tue ich das deshalb, weil ich mir zum Ziel gesetzt habe, meinen früheren Rekord um mindestens 24 Stunden zu unterbieten. Leider ist mir mein ursprünglicher Plan, den Weltumflug in vier Tagen durchzuführen, nicht gelungen. Das dürfte vor allem auch auf die außerordentlich schlechte Wetterlage während des Fluges von Berlin nach Chabarowsk zurückzuführen sein. Am Schluß des Interviews gab Post der Hoffnung Ausdruck, in 16 Stunden den Flug nach Rom durchzuführen zu können.

### Neue Ausführungsbestimmungen zum Beamtengesetz

Berlin, 20. Juli. Der Reichsinnenminister und der Reichsfinanzminister haben eine neue Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Wiederherstellung des Berufsbeamtentums erlassen. Wie das VöZ-Büro meldet, bringt die neue Verordnung im wesentlichen die Klärung einer Reihe von Zweifelsfragen. Nur in einem Punkte enthält sie eine Bestimmung von materieller Bedeutung, nämlich über die Rentenansprüche an Hinterbliebenen von Parteibuchbeamten. Nach dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums sind Parteibuchbeamte, also solche Beamte, die ohne die vorgeschriebene Ausbildung und Eignung seit dem 9. November 1918 in das Beamtentum eingetreten sind, ohne Anspruch auf Ruhegeld oder Vortagegeld zu verlassen. Im Falle der Bedürftigkeit kann aber eine jederzeit widerrufliche Rente gewährt werden und zwar in der Höhe bis zu einem Drittel des Grundbehaltes. Die neue Durchführungsverordnung sieht nun vor, daß eine solche jederzeit widerrufliche Rente auch Hinterbliebenen bewilligt werden kann. Sie darf 60 Prozent des Betrages nicht übersteigen, der dem verstorbenen Beamten als Rente hätte bewilligt werden können.

### Reichsminister A. Walter Darre wird Führer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

Berlin, 20. Juli. Seit der Revolution im Jahre 1918 hat die DLG, die bis dahin Mitglieder deutscher Fürstentümer jeweils als Präsidenten und Ehren-Vizepräsidenten zu haben pflegte, diese Stellen aus begrifflichen Gründen nicht mehr besetzt gehabt. Nachdem die nationale Erhebung dem Bauernstand wieder den ihm gebührenden Platz eingeräumt hat, hat sich die DLG mit freudigem Herzen entschlossen, die bisherige zwangsläufige Zurückhaltung aufzugeben. Sie hat den Bauernführer und Reichsminister A. Walter Darre gebeten, die Führung als Ehren-Vizepräsident zu übernehmen. Trotz Überlastung mit vielen anderen Ämtern hat der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft dieser Bitte entsprochen, zumal er mit den Max Epthenschen Ideen eng vertraut, die Tätigkeit der DLG im vollen Umfange zu würdigen weiß.

### Die Ruhekurssetzung der Bier-Pfennigsküde

Berlin, 20. Juli. Der Reichsrat stimmte in seiner Vollziehung am Donnerstag der Verordnung des Reichsfinanzministeriums zu, wonach die Bier-Pfennigsküde aus Kupferbronze vom 1. Oktober 1933 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und einzuziehen sind. Bis zum 30. September 1933 werden sie aber noch bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen. Der Reichsrichter erklärte, daß die Bier-Pfennigsküde die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt hätten. Die Münzen wurden vom Zahlungsverkehr als lästig empfunden und nur in geringen Mengen aufgenommen. Von den zur Ausprägung gelangten 2 Millionen Mark habe die Reichsbank zur Zeit über die Hälfte in ihren Beständen. Im übrigen erledigte der Reichsrat laufende Angelegenheiten. Eine Vorlage über die Senkung der Kanalabgaben auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal wurde auf Wunsch Hamburgs der Ausschussberatung überwiesen, da der hamburgische Senat schwerwiegende Bedenken vorzubringen habe. Die nächste Reichsratsitzung soll am 3. August stattfinden.

## Deutscher evangelischer Christ!

Berlin, 19. Juli. Das Wählen hat im Führerstaat des Dritten Reiches keinen Sinn verloren. Wenn Dich dennoch der Führer selbst zur Kirchwahl aufruft, so verlangt er von Dir eine innere Entscheidung.

Du hast zwei Wege vor Dir. Du kannst auch weiterhin Evangelium und Volkstum ohne Zusammenhang neben- und gegeneinander stehen lassen. Du wirst diesen selbstmörderischen Weg aber nicht wählen.

Du wirst der großen Frage Gottes an Dich die Antwort geben, welche Einheit von Evangelium und Volkstum auf alle Zeiten besiegelt. Der Versuch, den Parteihader aufleben zu lassen, ist ein Verbrechen vor der Geschichte. Du wirst diesen Versuch rückwärtslos niederschlagen.

Steh auf, Du Volk der Reformation! Mache Unterschiede, die sein mögen gering. Sprich ein gewaltiges Ja und bekenne:

Ich will ein einiges deutsches und evangelisches Volk sein.

## Aus Stadt und Land

Altenteig, den 21. Juli 1933.

**Ämtliches.** Verjagt wurde auf Ansuchen Bezirksnotar Ernst Hirth von Teinach an das Bezirksnotariat Nagold.

**Erledigte Ortsvorsteherstellen.** Im „Staatsanzeiger für Württemberg“ werden heute wieder 24 Ortsvorsteherstellen zur Bewerbung ausgeschrieben, darunter auch Willbad.

**„Grünen Baum“-Viertelspiele.** Am kommenden Sonntag findet im Garten des Gasthofs zum „Grünen Baum“ das Gartenfest statt, das sich seit einer Reihe von Jahren großer Beliebtheit und deshalb eines guten Besuches erfreut. Es hat sich bewiesen, daß sich beide Veranstalter, Musikdirektor Wilh. Maier mit seiner Stadtkapelle, sowie die Familie Kappler alle Mühe geben, gutes und schönes zu bieten. Deshalb ist zu hoffen, daß auch in diesem Jahre, trotz der großen Geldknappheit, diese Veranstaltung gebührend besucht wird.

**Evang. Kirchenrat am 21. Juli.** Der Evang. Kirchenrat hat das Opfer vom 23. Juli für die kirchlichen Bantens in den Siedlungen Steinhalde, Kirchengemeinde Cannstatt, und Hoffeld, Kirchengemeinde Degerloch, die beide in unzuverlässigem Fortschreiten begriffen sind und an die kirchliche Versorgung große Anforderungen stellen, ferner für die neuerstellte Holzstiche in der Gemeinde Obertal, Del. Freudenstadt, die unter den wirtschaftlichen Notständen der Waldgebiete zu leiden hat und der Unterstützung durch die Glaubensgenossen bedarf, bestimmt.

**In Wäldern nicht abstoßen und rauchen!** Bei Beginn der heißen Jahreszeit und mit Rücksicht auf den zu erwartenden zahlreichen Besuch der Wälder, weisen wir auf die Bestimmungen des Forst- und Feld-Strafgesetzes hin, nach welchem mit Strafe belegt wird, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden Feuer anzündet, wer in gefährlicher Weise mit unvorhergesehenem Feuer oder Licht einen Wald betritt oder sich ihm nähert, bzw. brennende oder glimmende Gegenstände (Zündhölzer, Zigarettenreste) fortwirft oder es unterläßt, ein angezündetes Feuer gehörig zu beanfichtigen oder auszuschließen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß zur Bekämpfung von Waldbränden nicht nur die Feuerwehr, sondern auch das Publikum zur Hilfeleistung verpflichtet ist.

**Bauern seht Euch vor!** Die große Ernte steht bevor. Mit ihr kommt alljährlich auch die Hauptzeit der Einbrüche auf dem Lande. Laßt deshalb keine großen Vorräte zu Hause liegen und verwahrt Eure sonstigen Wertgegenstände an sicheren Orten. Schließt alle Tore und Türen sicher ab und versammelt insbesondere die vom Stall zu den Wohnräumen führenden Türen! Nur so bereitet Ihr mit aller Wahrscheinlichkeit den abhöflichen Einbrüche und bringt Euch nicht durch Selbstverschulden um Euer mühsam erarbeitetes Gut. Die alljährlichen Einbrüche um diese Zeit lassen uns mit aller Eindringlichkeit diesen wohlgemeinten Rat aussprechen.

**Kaufparasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.G. Weipzig.** Der Ausschuss der Kaufparasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.G. Weipzig hält auch im Jahre 1933 an. Die Gesamtgeleißeingänge von Januar bis einschl. Juni 1933 betragen 1 473 000 Mark, die Gelamtauszahlungen betragen 1 458 000 Mark. Die Liquidität der Gesellschaft ist unverändert gut. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 224 000 Mark stehen Barbestände in Höhe von 329 000 Mark gegenüber, so daß also eine Deckung von 146 Prozent erreicht ist. Die bis zum 15. Juli 1933 erreichte Gesamtzahlungssumme beträgt 16 616 000 Mark für 1499 Darlehen. Die Gesellschaft nimmt, um eine unproduktive Anhäufung von Vermitteln zu vermeiden, im Verhältnis der Geldeingänge laufend am 15. eines jeden Monats eine neue Darlehenszuteilung vor.

— Calw, 20. Juli. Durch die Vereinbarung der beteiligten Parteien ist bei der Kircheneinheitsratswahl eine Einheitsliste zustande gekommen. Von den bisherigen Kircheneinheitsräten haben vier auf eine Wiederwahl verzichtet. Auf der Einheitsliste befinden sich nun sieben alte Kircheneinheitsräte und vier neue Namen. Eine Frau ist nicht mehr darunter. Durch die Einheitsliste wird ein Wahlkampf glücklicherweise vermieden. — Nun hat auch die Oberamtsparasse ihre Darlehens- und Kreditzinsen herabgesetzt und zwar für mündelsichere Hypothekendarlehen auf 5 Prozent und für alle übrigen Darlehen und Kredite auf 5/2 Prozent. Mit dieser Zinsenkung ist die Oberamtsparasse hart an die Grenze der Vorkriegszinsen (sie betragen im Sommer 1914 = 4/2 Prozent) herangekommen. — Die Heidebeere-ernte ist in vollem Gange. Jeden Tag werden Heidebeeren aufgelauft und mit Kraftwagen nach Stuttgart geführt.

— Vom Calwer Wald, 20. Juli. Die Heidebeerernte hat überall im Calwer Wald hauptsächlich Frauen und Kinder in die Wälder gelockt. Durch den großen Andrang von Beeren in Stuttgart ist der Preis plötzlich gesunken, so daß heute bei den Händlern nur 16 Pfg., ja zum Teil nur 15 Pfg. bezahlt wurden.

— Calw, 20. Juli. (Ein Jubiläum.) Vor acht Tagen konnte der Calwer Verlagsverein, der sich die Aufgabe gestellt hat, christliche Schriften und Schulbücher herauszubringen, sein 100jähriges Jubiläum begehen. Am letzten Freitag sammelten sich in Stuttgart die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen und die Angehörigen der Vereinsbuchhandlung in der Hofstraße, um gemeinsam die Fahrt hierher zu machen. Im Hause Gundert in Calw, dem alten „Steinhaus“ an der Nagold, fand zunächst die jährliche Mitgliederversammlung statt. Im Anschluß daran war alles bei den Kaufmann des früheren langjährigen verdienten Geschäftsführers des Vereins, Friedrich Gundert, zu Gast. Nach kurzer Bestätigung des einstigen „Calwer Vereinshauses“ ging es weiter zum Festgottesdienst nach Möttlingen. Vor der weithin bekannten „Rettersgrube“ von Friedrich Stanger hielt Landesbischof D. Wurm aus, um den „Bater Stanger“ zu begrüßen und ihm im Auftrag des Vereins „Erläuterungen des Neuen Testaments von A. Schlatter“ zu überreichen. Vor der Kirche waren SA- und Stahlhelm-Möttlingen geschlossen angetreten, um beim ersten Glockenzeichen in die Kirche einzumarschieren. Vom Turm herab wehte an diesem Tage zum ersten Male eine neue Kirchenfahne.

— Wittendorf, 20. Juli. (Glück im Unglück.) Am letzten Freitag fuhr ein hiesiger Motorradler mit seinem Motorrad in eine Schafherde, ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten. — Fast zur gleichen Zeit fuhr der 20 Jahre alte R. Ederhard von Wittendorf in Loßburg mit dem Fahrrad auf ein schnellfahrendes Auto auf. Mit einem hohen Salto flog er zum Herrenteich auf den Röhler, ohne Schaden zu nehmen. — Am Donnerstag fiel Schreinermeister Gottlieb Haug von seiner Bühne herab in seine Werkstatt und geradenwegs auf die Kreisstraße zu. Er hatte großes Glück, denn mit einigen Quetschungen kam er davon.

— Freudenstadt, 19. Juli. Von dem Bundeswart des deutschen Beamtensundes, Obersekretär Ulrich, Stuttgart, wurde Oberpostsekretär Reußle in Freudenstadt als Obmann des deutschen Beamtensundes für den Oberamtsbezirk Freudenstadt bestellt.

— Oberndorf, 20. Juli. (Jugendherberge aufgehoben.) Die Jugendherberge in Oberndorf a. N., die bisher in dem Refektorium der Kaiserwerke untergebracht war, wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben, da die Räume für andere Zwecke benötigt werden. Es ist zu hoffen, daß mit Hilfe der Stadtgemeinde recht bald eine zweckmäßige Jugendherberge in anderen Räumen eröffnet werden kann.

— Rottweil, 20. Juli. (Beitrag.) Die Ministerialteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung hat mit Wirkung vom 19. Juli d. J. ab Bürgermeister Abrell hier zum Stadtvorstand auf Lebensdauer bestätigt.

— Stuttgart, 20. Juli. (Neue Lieder.) Im Glockenspiel auf dem Rathaus wurde ein neues Spielwerk eingebaut und die bisherigen Spielwalzen durch Bänder ersetzt. Mit dem Umbau wurde gleichzeitig ein weiteres, drittes Spielband mit folgenden fünf Liedern beschafft: Horst-Wessel-Lied, O Deutschland hoch in Ehren, Der Gott, der Eisen wachsen ließ, Stolz weht die Flagge schwarz-weißrot und Schon die Abendglocken klingen.

— Der erste Sonderzug angekommen. In Cannstatt ist am Donnerstagmittag 11.29 Uhr der erste Turnfest-Sonderzug aus Nürnberg angekommen. Er brachte vor allem viel — Damen zu Besuch nach Stuttgart. Mehr als 50 Prozent der 300 Angekommenen waren Frauen, wie sich nachher herausstellte in der Hauptkassette — Liebedienungen für Stuttgarter Gastwirtschaften. Auch aus München sollen noch 150 Kellnerinnen angefordert worden sein. — Die Teilnehmer des Nürnberger Sonderzuges begrüßte eine SA-Kapelle.

— Brand in der Turnfest-Geschäftsstelle. Am Donnerstagmorgen um 4.30 Uhr bemerkte ein Beamter der Nachwach- und Schlichtgesellschaft, daß über dem Gebäude in der Büchsenstraße, in dem der Hauptfestausdruck für das Deutsche Turnfest untergebracht ist, Rauch entstieg. Es stellte sich heraus, daß in einem Raum, in dem Papierabfälle gelagert wurden, ein Brand ausgebrochen war, der durch einen Luftschacht auf das Dach übergreifen drohte. Der Beamte alarmierte sofort die Feuerwehr, der es in einstufiger Arbeit gelang, das Feuer zu löschen. Der Sachschaden ist nicht unbedeutend.

— Spende. Die Mitglieder des Württ. Lehrervereins, der auf 1. Oktober in den Nationalsozialistischen Lehrerbund überführt wird, hat für die Spende „Opfer der Arbeit“ 7500 RM. aufgebracht. Ein erfreulicher Beweis von der immer enger werdenden Verbundenheit der Geistes- und Handarbeiter und der uneigennütigen Opferwilligkeit der Lehrerschaft.

— Wühlhater, 20. Juli. (Ertrunken.) Nachmittags machte sich der 9 Jahre alte Hans Joos in der Nähe einer alten Lehmgrube der Firma Vetter, die mit Wasser gefüllt und ziemlich tief ist, an einem Stück Land, das mit Gelbrüben bepflanzt ist, zu schaffen. Der Junge wollte anscheinend die herausgerissenen Gelbrüben waschen und ist dann in das Wasser gestürzt und ertrunken.

**Ludwigsburg, 20. Juli.** (Beurlaubung.) Wie die Ludwigsburger Zeitung hört, sind Bürgermeister Frank von Heutingheim und Bürgermeister Zillhardt von Markgröningen durch einen Erlass des Staatskommissars für Körperchaftsverwaltung beim Innenministerium vorläufig ihres Amtes enthoben und beurlaubt worden.

**Kanfen a. M., 20. Juli.** (Frühkartoffelpreise.) Die Erzeugerpreise für Frühkartoffeln sind bei der Sorte „Böhmo“ auf 1,80 RM, der Jentner, bei der Sorte „Holländer“ und „Glücksfrüher“ auf 2 RM, pro Zentner zurückgegangen. Neben der bisherigen ausländischen Konkurrenz drückt die Konkurrenz im Inland, hervorgerufen namentlich durch den zwangsweisen Rückgang des Zufuhrüberbaues.

**Herbrechtingen O.V. Heidenheim, 20. Juli.** (Opfer der Arbeitslosigkeit.) Am Sonntag morgen wurde Michael Sekle hier in seinem Stadel tot aufgefunden. Er hatte seinem Leben selbst ein rasches Ende gemacht. Er ist ein Opfer der furchtbaren Arbeitslosigkeit geworden. Immer arbeitslos und doch seit Jahren arbeitslos, sah er als fleißig und ruhig bekannte Mann in seinem Elend keinen andern Ausweg, als freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

**Bad Mergentheim, 20. Juli.** (Seines Dienstes entheben.) Der Staatskommissar für Körperchaftsverwaltung hat bis zur Prüfung und Entscheidung der Frage, ob Bürgermeister Dr. Bönner nicht auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums aus dem Dienst zu entlassen sei, den Bürgermeister Dr. Brönner mit sofortiger Wirkung vorläufig seines Dienstes entlassen.

**Oberhöfen, O.V. Biberach, 20. Juli.** (Brand.) Mittwoch brach in dem Wohn- und Ökonomiegebäude des Karl Fiebel hier auf bis jetzt noch unerklärliche Weise Feuer aus. Während das Blech gerettet werden konnte, fiel die ganze Fahrnis und größtenteils die Wohnungseinrichtungen dem Feuer zum Opfer. Das Gebäude ist vollständig abgebrannt.

**Rißlegg, O.V. Wangen, 20. Juli.** (Tödl. Verunglück.) Am Mittwoch wurde der 29jährige Hilfsstraßenwärter Thomas Stübenberg von Wassenweiler bei Rißlegg von einem Personenauto der Firma Reihner-Leupolz derart angefahren, daß der Tod alsbald eintrat. Der Verunglückte ist Vater von 5 Kindern. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

**Maulbronn, 18. Juli.** Die geschäftlichen Verhältnisse Maulbronn sind, so heißt es in einer Begründung der Gemeindeumlage, in vielen Häusern sehr schlecht geworden, weil die Fremden nur noch den Klosterbetrieb bezahlen. Rucksackverpflegung haben sie meistens bei sich und die Gasthäuser suchen sie nur zu einem Mineralwassergenuß auf.

**Aus Baden**

**Schluchsee, 19. Juli.** Die Schaffung der neuen gewaltigen Wasserfläche im Schluchseewert, die bei acht Kilometer Länge eine durchschnittliche Breite von 700 bis 800 Meter hat, hat die Gemeinde Schluchsee, fast 1000 Meter hoch zwischen Titisee und St. Blasien als Hauptort der Dreifachbahn gelegen, in schnellstem Entschluß zur Erbauung eines modernen Strandbades benützt, das das höchstgelegene des Schwarzwaldes ist.

**Aus der Nat.-Sozialistischen Bewegung**

**Freudenstadt, 19. Juli.** Kreisleiter Lüdemann gibt bekannt: Die immer größer werdende Arbeitsüberlastung veranlaßt mich, die Geschäfte der Kreisleitung mit sofortiger Wirkung neu zu regeln. Als Kreisgeschäftsführer wird der Pg. Walter Gonjer bestimmt. Die Dienstzeiten sind täglich von 9-12 Uhr vormittags und 2-7 Uhr nachmittags. Alle persönlichen Anliegen können während dieser Zeit bei dem Kreisgeschäftsführer persönlich, schriftlich oder fernmündlich vorgebracht werden. Keine Sprechstunde sowie die meines Stellvertreters regelt sich wie folgt: Kreisleiter Lüdemann: 6.30-7.30 Uhr, Kreisobmann Kleinmann: 5.30-6.30 Uhr, je nachmittags. Ich bitte, diese Zeiten genau einzuhalten. Nur in besonders dringenden Fällen bin ich fernmündlich tagsüber in der „Schwarzwald-Zeitung“, Tel. 546, zu erreichen.

**Ein neuer Lohnstarif in der Landwirtschaft**

Durch Entscheidung des Landrätens der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest gilt zwischen der Landbauernschaft Württembergs und Hohenzollerns (Landwirtschaftl. Hauptverband) und dem Deutschen Landarbeitervorbund, Verbandsobstleit Südwest ab 1. Juli 1933 folgender Lohnstarif:

A. Stundenlöhne in bar ohne Kost und Wohnung	
Lohnklasse	1 2
Männliche Arbeitskräfte über 20 Jahre	36 33 Kop.
Männliche Arbeitskräfte über 18 Jahre	31 28 Kop.
Männliche Arbeitskräfte über 17 Jahre	25 22 Kop.
Weibliche Arbeitskräfte über 20 Jahre	26 23 Kop.
Weibliche Arbeitskräfte über 18 Jahre	22 20 Kop.
Weibliche Arbeitskräfte über 17 Jahre	18 16 Kop.
B. Melder ohne Kost und Wohnung in der Woche	
über 20 Jahre	28.— 25.— RM.
über 18 Jahre	24.— 22.— RM.
C. Melder mit voller Kost und Wohnung	
über 20 Jahre	11.— 9.— RM.
über 18 Jahre	9.20 7.50 RM.
D. Knechte ohne volle Kost und Wohnung	
über 20 Jahre	22.— 20.— RM.
über 18 Jahre	18.— 17.— RM.
über 17 Jahre	16.— 14.— RM.
E. Knechte mit voller Kost und Wohnung	
über 20 Jahre	8.— 6.50 RM.
über 18 Jahre	7.— 5.50 RM.
über 17 Jahre	6.— 4.50 RM.

In Dreiklassen 1 fallen alle Betriebe, die auf Markungen von Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern liegen. Alle übrigen Betriebe, von wenigen Ausnahmen abgesehen, fallen in Dreiklasse 2.

**Rundgebung der württ. Regierung zum Deutschen Turnfest**

Seit Friedrich Ludwig Jahn dem deutschen Turnen Richtung und Ziel gewiesen hat, ist der Grundgedanke der Deutschen Turnerschaft völkisch und vaterländisch. In ein unterdrücktes Vaterland ist zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts sein Werk erstarkt. Mit der körperlichen Erziehung sollte sich bewußt die geistige und sittliche Erziehung verbinden. In Schirm und Schutz des Vaterlandes sollten sich die deutschen Turner hängen. Des Vaterlandes Freiheit und Einheit war die ideale Grundlage ihres Zusammenstehens.

Wenn die Deutsche Turnerschaft auch über allen Zeitenwandel hinweg den Ideen des Schöpfers der deutschen Turnerei treu geblieben ist, so kommt doch dem 15. Deutschen Turnfest Stuttgart 1933 eine ganz besondere Bedeutung zu. Ein deutscher Frühling ist mit diesem Jahr 1933 angebrochen, der Jahreshöhepunkt allem Schönen der besten deutschen Männer Erfüllung bringen soll. Ein Führer ist dem deutschen Volke erstanden, der es groß und stark, einig und frei machen will. In gewaltigem Anlauf sind überalterte Formen zerbrochen, ist Neues geschaffen worden, das jetzt ausgebaut und mit neuem Inhalt erfüllt werden muß. Dazu müht auch ihr, deutsche Turner und Turnerinnen, mit! Jetzt erst ist die Bahn frei zur vollen Verwirklichung der Ideale, die auch der große Schöpfer der deutschen Turnerei vorgezeichnet hat. Euer Bekenntnis zur nationalen Erhebung, zur deutschen Einheit, zu deutschem Lebens- und Freiheitswillen, wird das Deutsche Turnfest 1933 zu einem Fest aller Deutschen machen.

Die württembergische Regierung ist stolz darauf, daß die schwäbische Landeshauptstadt zum Schauplatz dieses, nach Zahl und Bedeutung gewaltigsten Ausmarsches der Deutschen Turnerschaft ausgerufen ist. Sie heißt die auch der große Schöpfer der deutschen Turnerei und Turnerinnen, nicht zuletzt auch die ausländischdeutschen Turner, herzlich willkommen. Sie ist überzeugt, daß die oft erprobte schwäbische Gastlichkeit in den bevorstehenden Festtagen sich aufs neue bewähren und daß das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart für alle Teilnehmer ein unvergänglich Erlebnis werden wird.

**6000 Badener beim Festzug in Stuttgart**

Die gewaltige turnerische Heerschau beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart wird ihren einzigartigen Ausdruck finden bei den gemeinsamen Veranstaltungen. So wird der Festzug am Sonntag, den 30. Juli, mit über 150 000 Turnern und Turnerinnen einen Höhepunkt erreichen. Auch 6000 Badener werden beim Festzug sein. Erstmals werden sich die SA- und SS-Gesellschaft unter Führung von Rahn-Münch-Karlruhe und die Turnerwehr unter ihrem Führer Blay-Karlruhe in der braunen und blauen Uniform einreihen.

**Unvollständige Fragebogen**

Die gemäß Paragraph 8 der Verordnung des Württ. Staatsministeriums über die Ausführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 12. Juni 1933, Reg.-Bl. Nr. 30, von allen Beamten in Staats-, Körperchafts- und Gemeindefunktion auszufüllenden Fragebogen (Formblätter) sind bereits in großer Anzahl bei der Prüfungsstelle eingegangen. Schon die Prüfung der ersten Fragebogen hat ergeben, daß dieselben nicht von allen Beamten mit der erforderlichen Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit ausgefüllt wurden. Die bisherigen Feststellungen bei Prüfung der Fragebogen geben dem Leiter der Prüfungsstelle Veranlassung, die Beamten usw., die die Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, darauf hinzuweisen, daß die Fragebogen vollständig, pünktlich und gewissenhaft auszufüllen sind, daß das Verschweigen der Zugehörigkeit zu einer politischen Partei oder einer ihrer Kampforganisationen zu einer Beanstandung des betr. Beamten gemäß Paragraph 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums führt.

**Zu den evangelischen Kirchenwahlen**

erläßt die Glaubensbewegung Deutsche Christen, Gau Württemberg, folgenden Aufruf:

Das Evangelische Kirchenvolk ist zu Kirchenwahlen aufgerufen. Wir Deutsche Christen wollen die Wahl nicht, da wir auch ohne sie bestimmt zum Siege kämen.

Darum fürchten wir sie aber auch nicht, sondern führen sie mit der uns selbstverständlichen, in vielen Kämpfen erprobten Schlagkraft durch.

Für die Wahlen zum Landeskirchentag ist eine Einheitsliste zustande gekommen, die der Glaubensbewegung entscheidenden Einfluß sichert und ihr den Weg zum vollen Dienste frei macht. Dadurch ist gewährleistet, daß auch bei uns der neue Landeskirchentag eine mit dem Staat Adolf Hitlers in christlichem Bunde stehende Kirche geschaffen wird.

Die Wahlen zu den örtlichen Kirchengemeinderäten aber, die nach den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt werden müssen, haben auch größte Bedeutung. Mannigfache Erfahrungen aus dem ganzen Lande beweisen, daß auch in diese Kollegien ein neuer, aufbauwilliger Geist einzutreten muß. Nur so ist die Einheitsliste des Volkens zwischen der Reichskirche gewährleistet. Es haben sich alle bisherigen Vertreter liberalistischen Geistes abzutreten, insbesondere solche Kirchengemeinderäte, die nachgewiesenermaßen in den letzten

**Keine andere Zeitung  
Schwarzw. Tageszeitung**

bietet Ihnen zum gleichen Preise größere Vorteile als die „Aus den Tannen“

die Sie in rascher und übersichtlicher Weise über alle wichtigen politischen Ereignisse und Geschehnisse in der Heimat und in der Ferne unterrichtet und stets einen gediegenen Lesekost bietet.

Bestellen Sie deshalb unsere Schwarzwälder Tages-Zeitung „Aus den Tannen“ für den bevorstehenden Monat.

Kampffahren unserem Führer Adolf Hitler und seiner Bewegung bitteres Unrecht getan haben. Für sie ist kein Platz mehr in einer öffentlichen Körperschaft des neuen Deutschland. In allen muß der entscheidende Einfluß der Glaubensbewegung Deutsche Christen, zu der sich unser Führer Adolf Hitler eben wieder als neue bekannt hat, gesichert sein. Junge, verantwortungsgewandte, tatkräftige Kämpfer für ein lebendiges Christentum und hartes deutsches Volkstum müssen ihren Einzug halten.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Anweisungen gegeben: Die Kirche des erwachten Christenvolks, die sich für eine erneuerte Kirche positiv einzusetzen gewillt sind, sammeln sich rasch.

Sie suchen um des Friedens willen mit dem zukünftigen Pfarramt zur Aufstellung einer Einheitsliste zu kommen.

Auf dieselben können bisherige verdiente Kirchengemeinderäte kommen, die voll und vorbehaltlos auf dem Boden des nationalen Staates stehen. Solche werden ohne weiteres bereit sein, eine entsprechende Erklärung unzweideutig abzugeben.

Persönlichkeiten, die in diesem Punkte nicht einwandfrei dastehen (siehe oben!), werden abgelehnt. An ihrer Stelle werden nationalsozialistische Christen vorgeschlagen, und zwar in einer Zahl, die ihren entscheidenden Einfluß sicherstellt.

Gehet das örtliche Wahlkomitee darauf nicht ein, so müht zur Aufstellung einer eigenen Liste geschritten werden. (Liste „Deutsche Christen“), für deren Durchsetzung unsere Mitkämpfer raslos einzutreten haben. Falls Kompromisse werden nirgends geschlossen.

Diese ganze Wahl ist als kirchliche Handlung durchaus gesinnungsgut. Persönliche und politische Gesichtspunkte scheiden völlig aus; es geht allein um die Erreichung unseres großen Ziels: zum Dank für sein gewaltiges Opfer soll Adolf Hitler in seinem neuen Staate eine erneuerte, gereinigte und geeinigte Kirche haben! Dazu helfe uns Gott!

Darum: Die Fahne hoch! Die Reiben dicht geschlossen!

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Reiche Spende.** Die Niemeule A.-G., Gütersloh, stellten als Spende für die Förderung der nationalen Arbeit und für die Adolf Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft einen Betrag von 25 000 Mark zur Verfügung. Von den Werksangehörigen der Niemeule wurde für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit eine Summe von rund 18 000 Mark zur Verfügung gestellt.

**Großherzogin Elisabeth von Mecklenburg-Strelitz** † Großherzogin Elisabeth ist einem Herzkrampf erlegen.

**Furtwängler zum Staatsrat ernannt.** Der Erste Staatskapellmeister Furtwängler ist, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, vom Ministerpräsidenten Göring zum preussischen Staatsrat ernannt worden.

**Diebstahlswagen rast gegen Straßenbahnzug.** Nachts rief ein Diebstahlswagen in Köln mit einem Straßenbahnzug zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Auto vollständig zertrümmert wurde. Der Lenker des Wagens war sofort tot, eine Frau, die neben ihm saß, starb kurz nach der Einlieferung ins Hospital.

**Das kolumbische Kabinett zurückgetreten.** Das Kabinett des Staates Kolumbien ist zurückgetreten.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Tübingen, 20. Juli.** (Berurteilte Aufrührer.) Nach dreitägiger Verhandlung wurde der Rößlinger Rielenprophet zu Ende geführt. Die Große Strafkammer erkannte gegen den größten Teil der 81 Angeklagten auf Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu einem Jahr. Sieben Angeklagte wurden freigesprochen auf Kosten der Staatskasse. Das Gericht führte in der Urteilsbegründung an, daß festgestellt sei, daß die Angeklagten sich an der Zusammenrottung beteiligt und, soweit sie sich in der Fabrik nicht selbst aktiv beteiligten, Hilfsarbeit geleistet hätten. Bei der Strafzumessung habe man das Maß der Gewalttätigkeiten berücksichtigt und daß schon am Tage vor dem Aufruhr eine Versammlung abgehalten worden war, in der die Sache besprochen wurde. Erwägend sei auch in Betracht gezogen worden, daß man rote Fahnen und ein Transparent im Zuge getragen habe. Die älteren Angeklagten habe man etwas härter bestraft als die jüngeren, da ihnen eine größere Einsicht und Verantwortung zugemutet werden kann. Zwei Angeklagte blieben noch weiter in Haft.

**Mit Todesurteile gegen die Mörder der SA-Männer Winterberg und Spangenberg beantragt**

**Köln, 20. Juli.** Im Prozeß gegen die Mörder der SA-Männer Winterberg und Spangenberg beantragte der Staatsanwalt gegen die acht Hauptbeschuldigten neben hohen Zuchthausstrafen die Todesstrafe.

**Urteil im Rattowiger Sacharinsmuggelprozeß**

**Rattow, 20. Juli.** In dem großen Sacharinsmuggelprozeß wurde das Urteil gefällt. Angeklagt waren 7 Personen, denen vorgeworfen wurde, seit dem Jahre 1927 systematisch Sacharinsmuggel großen Umfanges von Deutschland nach Polen betrieben zu haben. Das Gericht verurteilte die beiden Hauptangeklagten zu je drei Jahren Arrest und 25 Millionen Pfote Geldstrafe.

**Kampf um einen prominenten Finger**

**Köln, 20. Juli.** Im Dezember 1932 hatte auf die Bitte der Leitung des Schachgerennens die Filmschauspielerin Käthe von Nagy sich bereit erklärt, bei dem Beginn des Rennens den Startschuß abzugeben. Die Schauspielerin, die mit einer Schußwaffe offenbar nicht umzugehen gewohnt war, entledigte sich ihrer Aufgabe in so ungeschickter Weise, daß ein Stück ihres Zeigefingers datangelaufen mußte.

Die Ufa, auf deren Veranlassung Käthe von Nagy das Amt übernommen hatte, strengte nun gegen die Veranstalterin des Rennens, die Kölner Sporthallen-G.m.b.H., einen Schadensersatzprozeß um 250 000 RM an. Das Kölner Landgericht hatte jetzt über einen Teilbetrag von 25 000 RM zu entscheiden. Die Kammer wies die Klage der Ufa ohne Beweisverbesserung ab, da weder der Abschluß eines Vertrages, noch eine zum Schadensersatz verpflichtende unerlaubte Handlung der Beklagten vorliege.

Man kann vermuten, daß die Ufa sich bei der Höhe des Objekts mit diesem Urteil nicht zufriedengeben und der Kampf um Käthe von Nagys Zeigefinger weitergehen wird.



**Zweieinhalb Jahre Zuchthaus gegen Bankier Kunert**  
 Berlin, 19. Juli. Das Schnellschöffengericht verurteilte den Bankier Kunert wegen Diebstahls von zweieinhalb Jahren Zuchthaus und 10 000 Mark Geldstrafe. Zur Sicherung der Geldstrafe wird das Vermögen Kunerts beschlagnahmt. Der Mitangeklagte Wenzel wurde zu neun Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe, der Angeklagte Bruno Frank zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Früherer Rektor der Handelshochschule Königsberg zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt**

Königsberg, 20. Juli. Die Korruptionskammer verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den früheren Rektor der Handelshochschule Königsberg, Professor Dr. Herbert Hof, wegen Untreue in zwei Fällen und wegen fortgesetzten Betruges zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Dem Verurteilten wurde zur Last gelegt, sich 300 Mark aus dem Stipendientfonds der Handelshochschule angeeignet und 10 000 Mark aus der Kasse der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Handelshochschule unterschlagen zu haben. Ferner soll er in 62 Fällen von Bekannten insgesamt 70 000 Mark abgezogen haben. Von der Anklage der Amtsunterschlagung ist Hof freigesprochen worden.

## Handel und Verkehr

**Tägliche Berliner Devisenrate vom 19. und 20. Juli**

Buenos Aires (1 Pan.-Peso)	0,928	0,932	0,928	0,932
London (1 Pfund)	14,98	14,02	13,94	13,98
Newport (1 Dollar)	2,877	2,883	2,967	2,973
Amhd.-Notid. (100 Gulden)	169,68	170,02	169,63	169,97
Brüss.-Antwo. (100 Belga)	58,59	58,71	58,59	58,71
Rosenhagen (100 Kr.)	62,49	62,61	62,29	62,41
Oslo (100 Kr.)	70,28	70,42	70,08	70,22
Oslo (100 Kr.)	16,45	16,49	16,44	16,48
Oslo (100 Kr.)	12,52	12,54	12,52	12,54
Schwed. (100 Kr.)	81,12	81,28	81,12	81,28
Stockh.-Gotenh. (100 Kr.)	72,08	72,22	71,93	72,07
Wien (100 Schilling)	46,95	47,05	46,95	47,05

### Hörten

**Berliner Hörtenbericht vom 20. Juli.** Nicht der plötzliche Kursrückgang und die auf die Dollarkonvertierung schwachen Warenpreise, sondern eine nach der Lebhaftigkeit der Börse bemerkenswerte auffällige Geschäftsumflutung waren der Grund für die heute teilweise eingetretenen Kursrückgänge. Andererseits trat die Spekulation, die von getrennt Ware übrig hatte, als Abwehr auf, so daß selbst die Marktgebiete, für die noch Kauforders vorlagen, ihre Kurse nicht immer voll bebaugten konnten. Für Renten war die Situation dagegen günstiger. Kursverluste waren aber auch hier nicht immer zu vermeiden. Am Geldmarkt war ein leichtes Ansehen der Sätze auf 4,30 bzw. 4,25 Prozent festzustellen. Im Verlaufe des Tages zogen sich aber kleine Erhebungen für Aktien um 0,25-0,5 Prozent durch, das Geschäft blieb aber weiterhin ziemlich klein.

**Berliner Produktenbörse vom 20. Juli.** Weizen märk. 190 bis 191, Roggen märk. 135-135, Wintergerste neu 136-137, Hafer märk. 135-141, Weizenmehl 22,75-26,90, Roggenmehl 21-23,40, Weizenkleie 9,30-9,40, Roggenkleie 9,60-9,40, Vitoriaerblen 24-29,50, Speiseerblen 20-22 RM.

**Männner Butter- und Käsebörsen vom 19. Juli.** Molkebutter 1. Sorte 112, 2. Sorte 110, Landbutter 103. Verkauf: unzerhackt; Rohmeinkauf bei 43 Betteinheiten 110. Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 22-25. Verkauf: unverändert; Käse Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 1. Sorte

71-73, 2. Sorte 68-70. Verkauf: leht Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

### Märkte

**Stuttogarter Schlachtviehmarkt vom 20. Juli**

Zutrieb: 14 Ochsen, 23 Bullen, 51 Jungbullen, 11 Kühe, 59 Jungkühe, 365 Kälber, 354 Schweine. Unverkauft: 4 Ochsen, 3 Bullen, 11 Jungbullen, 5 Kühe.

Bullen: ausgem. 27-28 (ann.), vollk. 24-26 (ann.), H. 22-23 (22-24).

Jungbullen: ausgem. 29-32 (ann.), vollk. 26-28 (26 bis 28), H. 22-25 (23-25).

Kälber: feinste Rast- und beste Saugt. 41-44 (ann.), mittel. 32-39 (ann.), fet. 25-30 (ann.).

Schweine: über 300 Pfd. 36-37 (34-35), von 240-300 Pfd. 36-37 (35-36), von 200-240 Pfd. 37-38 (36-37), von 160-200 Pfd. 36-37 (35-36) RM. Verkauf: langsam, Ueberhand; Kälber mäßig; Schweine bei geringer Zufuhr befeh.

**Heilbronner Schlachtviehmarkt vom 19. Juli.** Zutrieb: 3 Ochsen, 5 Bullen, 16 Jungbullen, 40 Jungkühe, 21 Kühe, 106 Kälber, 169 Schweine. Preise: Ochsen 25-27, Bullen 21-26, Jungbullen 28-31, Kühe 15-20, Kälber 33-40, Schweine 31-36 RM. Marktverlauf: Großvieh, Kälber und Schweine mäßig befeh.

**Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 20. Juli.** Zutrieb: 4 Kälber, 25 Schafe, 135 Schweine, 756 Ferkel und Läufer, 1 Flegel. Preise pro Stück: Läufer 15-18, Ferkel bis 4 Wochen 9-11, Ferkel über 4 Wochen 12-14 RM. Marktverlauf: Ferkel und Läufer rubig.

**Böhrler Obstmarkt.** Kirichen 20-23, Heidelbeeren 20-22, Johannisbeeren 9-10, Himbeeren 24-26, Stachelbeeren 14-18, Birne 18-22, Spillings 22, Williams 18-21, Birnen 14 bis 18, Kirschen 14-16 Pfd. Anfuhr etwa 450 Zentner.

**Württ. Edelmetallpreise.** Feinsilber Grundpreis 42,29, Feingold Verkaufspreis 2550 RM, te Rilo; Neuplatin Verkaufspreis 3,95, Platin 98 Prozent mit 4 Prozent Palladium 3,90, Platin 98 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3,80 RM, te Gramm.

**Holzverkäufe.** Bei den Holzverkäufen aus württ. Staatswäldungen in der ersten Hälfte des Monats Juli wurden folgende Erlöse erzielt: Kadelstammholz Nichten und Tonnen 40-55 Prozent, Fichten und Lärchen 50-55 Prozent der Landesgrundpreise. Der Erlös für Laubstammholz betrug 80 Prozent, der für Kadelstammholz 50-57 Prozent, für Kugeln 4-4,50 RM, und für Kadelholz 45,3 Prozent.

### Wirtschaft

**Verlust bei der Bahn Reutlingen-Gönningen.** Nach dem Vorstandsbericht der Württ. Nebenbahnen AG. hat sich bei der Strecke Reutlingen-Gönningen im Jahre 1932 ein Verlust von 14 674 RM ergeben, der durch Rücklässe der Reichsbahn, des Landes und der Amtsverwaltungen auf 6089 RM reduziert wurde.

### Gehten

Maisbach: Jakob Kentschler, 69 Jahre alt.  
 Bödingen: Friederike Wurster geb. Schuler, 81 J. a.

### Mutmaßliches Wetter für Samstag

Unter dem Einfluß des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes ist für Samstag vorwiegend helteres und trockenes, jedoch zu vereinzelten Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauf  
 Druck und Verlag der W. Kieffer'schen Buchdruckerei, Altensteig

## Letzte Nachrichten

**Der Reichsparteitag der NSDAP. in Nürnberg**

Berlin, 20. Juli. Ueber die Durchführung des Parteitagestages der NSDAP., der am 2. und 3. September in Nürnberg stattfinden wird, sind, wie die NSK mitteilt, vielfach unzutreffende Meldungen verbreitet worden. Es ist nicht geplant, die gesamte Parteigenossenschaft der NSDAP. in Nürnberg zusammenzuführen, sondern es wird sowohl die SA, wie die SS, und die Amtswalterschaft der Partei und NSBO, nur ein bestimmtes Teilnehmerkontingent zum Parteitag nach Nürnberg entsenden. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnehmerkarte, ohne die ein Besuch des Parteitages verboten sein wird. Diese Maßnahme ist notwendig, um eine Zusammenballung zu großer Menschenmassen zu verhindern, die technisch unmöglich ist, zu vermeiden. Durch weitgehende Uebertragungen aus Nürnberg wird aber ganz Deutschland den Tag miterleben.

**11 Kinder und ein Geisteskranker in Frankreich ertrunken**

Paris, 20. Juli. Bei einem Schulausflug im Departement Loiret unter Führung eines Geistlichen ertranken elf Kinder und der Geistliche, die eine Kahnfahrt unternommen hatten.

## Buntes Allerlei

**Ein Hund, der zum Arzt geht**

In Valencia in Spanien legte dieser Tage ein Hund wieder einmal einen schlagfertigen Beweis dafür ab, daß es einen Hundeverstand gibt. Das Tier war von seinem Herrn einige Male zum Arzt zur Untersuchung gebracht worden. Als nun kürzlich im Strassenverkehr dem Hund ein Bein überfahren wurde, lief er nicht nach Hause, sondern hinfte auf drei Beinen vor das Haus des Arztes und bellte so lange, bis ihm aufgemacht wurde. Mit erstaunlicher Geduld ließ er vom Arzt sich untersuchen und einen Verband anlegen. Erst dann suchte er seinen Herrn auf. Auch am nächsten Tage benutzte er eine Gelegenheit, von Hause zu verschwinden und sich wiederum allein beim Arzt einzufinden. Nach der Behandlung trotzte er wieder nach Hause.

**Ehrung der Mutter Balbos**

Die großartige Fliegerleistung der italienischen „Himmelsflotte“, die augenblicklich in aller Munde ist, hat auch in Triolo Balbos Heimatstadt Ferraro Anlaß zu jubelnden Festlichkeiten. Durch die mit Fahnen und Blumengirlanden geschmückten Straßen bewegte sich ein großer Festzug zu dem Hause, in dem die Mutter des Luftfahrtministers wohnt. Dort lag die Menge die Fahnenstangen, und als die greise Frau vor der Tür erschien, hielt ein Vertreter der Stadt eine begeisterte Ansprache und überreichte ihr einen riesigen Blumenstrauß. Mit bewegten Worten dankte die Mutter Balbos dem Sprecher und erklärte mit der höchsten Würde einer altrömischen Heldinmutter, sie sei stolz darauf, ihrem Vaterlande und dem Faschismus einen solchen Helden geschenkt zu haben.

**Turnverein Altensteig.**  
 Heute Freitag abend 7/9 Uhr im Lokal  
**Zusammenkunft sämtl. Turnfestteilnehmer**  
 auch Nichtmitglieder. Ausgabe der Festkarten etc. und endgültige Festlegung und Bekanntgabe sämtlicher Turnfestangelegenheiten.

**Gasthof z. „Grünen Baum“, Altensteig**  
 Am Sonntag, den 23. Juli 1933 findet das alljährliche  
**GARTEN-FEST**  
 s'all. Nachmittags ab 5 Uhr Gartenkonzert der hiesigen Stadtkapelle.  
 Abends ab 8 1/2 Uhr  
**Tanz - Gartenbeleuchtung - Feuerwerk**  
 Ab 11 Uhr Pilsichbowle im Ausschank, Glas 40 Pfennig.

**Bergebung von Bauarbeiten.**  
 Ich habe im Auftrag von Frau Maria Jörger, Oberlehrers We. in Oberföhringen, die bei deren Wohnhausneubau zur Ausführung kommenden:  
 Grab-, Beton-, Mauer-, Zimmer-, Schmiede-, Dach-, Deck-, Tischler-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Tapezier-, Elektro- und Wasserinstallationsarbeiten zu vergeben.  
 Arbeitspläne und Voranschläge liegen bei der Bauherrschafft auf. Voranschläge werden gegen Ertrag der Schreibkosten an Unternehmer, welche sich um die Uebertragung der Arbeiten bewerben wollen, beliebig abgegeben. Die Angebote müssen bis Donnerstag, den 27. Juli bei der Bauherrschafft oder bei der Bauleitung wieder abgegeben werden.  
 Die Bauleitung:  
 Th. Ködner jr., Baumeister für Landw. Baumeister, Stuttgart, Reinsburgstr. 97, Telef. 61051.

**Herzliche Einladung**  
 zum Gaufest des Jugendbundes für entschiedenes Christentum am Sonntag, den 23. Juli 1933 in **Ueberberg**  
 Thema: „Im Zeichen der Zeit“.  
 Beginn: Nachmittags 2 Uhr.  
 Seidemann ist herzlich willkommen. Bei Regenwetter in der Kirche in Altensteig-Dorf.

**Altensteig**  
**Früh eingetroffen:**  
 Äpfel bad. Pfd. 25 -  
 Birnen ausl. Pfd. 30, 35 -  
 Zwetschgen blaue Pfd. 25 -  
 Pfäumen rote und gelbe Pfd. 30, 35 -  
 Aprikosen Pfd. 35 -  
 Trauben Pfd. 65 -  
 Pfirsiche Pfd. 35, 40 -  
 in 10 Pfd. Gitter 2,70 -  
 Tomaten Pfd. 20 -  
 Bananen Pfd. 35 -  
 Zitronen 1 Stück 5, 6, 8 -  
 Karoffeln incl. 10 Pfd. 50 -  
 Neues Couvert Pfd. 20 -  
**Chr. Barahard jr.**

**Schallplatten-Umtausch**  
 Ich tausche Ihnen jede abgespielte, unzerbrochene Platte  
 kostenlos gegen eine fabrikneue Schallplatte um,  
 wenn gleichzeitig 2 neue Platten à RM. 1.50 gekauft werden  
**Ferd. Wolf, Buchhandlung, Nagold**

**Verkaufe**  
**Wanderer-Limusine**  
 5/15 PS, 3-Sitzer in gutem fahrbereitem Zustand,  
**Verwalter Stäbler, Schernbach.**

**Radsportverein Altensteig.**  
 Morgen Samstag abend  
**Monatsversammlung**  
 im Lokal.

**Verloren**  
 ging ein Couvert mit Versicherungsmarken. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe abzugeben in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Geldlotterie zur Arbeitsbeschaffung**  
 Ziehung 27.-28. September  
 Doppellos M. 2.—, Einzellos M. 1.—.  
 Zu haben in der

**Buchhandlung Lauf**  
 Altensteig und Nagold.

**Singer Nähmaschinen**  
 jederzeit preiswert. Vertreter G. Bähler, Marktplatz.